

Rosenthal

Dina Stein, geb. Blumenthal
geb. 15.8.1884 in Rosenthal¹
gest. wohl am 24.7.1942 in Maly Trostinec bei Minsk

Ehemann:
Julius Stein

Sohn:
Hans Stein

Dina Stein wohnte in Dausenau und Köln.

24. 7. 42

Empf. bestätigt

Gemeindeverwaltung Dausenau, den 14. 4. 19 62

An den
Internationalen Suchdienst
A r o l s e n .

Betr : Unterstützung der Arbeiten von Yad - Washem " in der
Bundesrepublik

Im Nachstehenden geben wir Ihnen die in unserer Gemeinde wohnhaft
gewesene jüdische Familie bekannt :

Julius Stein
Frau Dina Stein
Sohn Hans Stein .

Akten sind bei uns nicht mehr vorhanden .

| | |
|------------------|------------|
| E: 19. APR. 1962 | |
| Inhaft. | Sterbeurk. |
| Aufenth. | Schvantr. |
| Dok.-Ausz. | Fotokopie |
| Kranksp. | sonstige |
| Beschw.-Nachweis | Anträge |
| DP-Dok.-Au | |

Der Bürgermeister :

Formular-Magazin Georg Hoffmann, Ailertchen

ITS/ARCH/Gemeindelisten über jüdische Residenten, LK Unterlahnkreis Diez

Copy in conformity with the ITS archives

Am 20. Juli 1942 wurde sie in einem Transport mit 1164 Juden von Köln nach Minsk deportiert. Dort traf der Zug am 24. Juli ein.
Sie wurde später für tot erklärt; Todesort: Minsk.

Im Sommer 1942 gingen zahlreiche Transporte von Wien und Theresienstadt in die weißrussische Hauptstadt Minsk. Nur zwei aus dem Altreich gekommene Züge sind bekannt: einer aus Königsberg und der Transport aus Köln. In der Regel wurden die Züge nach Minsk im Bahnhof Wolkowysk am Ostrand des Bezirks Bialystok angehalten. Die Insassen mussten aus den Personenwagen aus- und in Güterwagen einsteigen.
Die Züge fuhren dann weiter bis Minsk. Am Güterbahnhof stiegen die Juden in Lastwagen um. Sie wurden in ein Kiefernwäldchen in der Nähe einer von der SS betriebenen Kolchose mit dem Namen Maly Trostinec, 15 km südlich von Minsk, gebracht, wo sie aussteigen und an eine frisch ausgehobene Grube treten mussten. Dort wurden sie von ungefähr 100 Schutzpolizisten und Mitgliedern der Waffen-SS erschossen. Bei einigen Transporten fand die

¹ Geburtsdaten und Hinweis zur Deportation: Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945, 2., wesentlich erweiterte Auflage; bearbeitet und herausgegeben vom Bundesarchiv Koblenz 2006

Rosenthal

Tötung auch in „mobilen Tötungseinrichtungen“ (Gaslastwagen) statt. Für den Transport aus Köln ist bisher nicht bekannt, welche der beiden Tötungsarten durchgeführt wurde.

Was in dieser Zeit bei Minsk geschah, ist im Bericht eines Unterscharführers Arlt vermerkt, der einen Zug (= ungefähr 10 Mann) der Waffen-SS „z.b.V.“ in Minsk leitete: „Am 21., 22. und 23. Juli werden neue Gruben ausgehoben. Am 24. Juli trifft bereits wieder ein Transport mit 1000 Juden aus dem Reich hier ein. Vom 25. bis 27. Juli werden neue Gruben ausgehoben. Am 28. Juli Großaktion im Minsker russ. Ghetto. 6000 Juden werden zur Grube gebracht. Am 29. Juli [werden] 3000 deutsche Juden zur Grube gebracht.“²

Da bekannt ist, dass der Kölner Transport am 24. Juli in Minsk eintraf, ist auf Grund dieses Berichts davon auszugehen, dass die Insassen noch am selben Tag ermordet wurden.

Das folgende Dokument belegt, dass das Eigentum der Steins eingezogen worden war.

| Stufe III | | Liste G | ITS 187 |
|---|--|---|---------|
| Stadtkreis Frankfurt (Main) | | Ausstellende Behörde: Polizeipräsident | |
| Inventarverzeichnis allen persönlichen Eigentums von | | Geschlecht m oder w: <u>m</u> | |
| Familienname: <u>Stein</u> | | Heimatort: <u>Dausenau, Lahnstr.21</u> | |
| Vorname: <u>Julius</u> | | Nächste Angehörige (soweit bekannt): | |
| Geburtsdatum und -ort: <u>8.2.79 zu Dausenau Kr. Unterlahn</u> | | <u>Ehefrau: Dina geb. Blumenthal geb. 15.8.84</u> | |
| Nationalität: <u>Deutscher Jude</u> | | | |
| Name und Adresse des jetzigen Verwalters oder Verwahrers oder der betr. Behörden | | Liste des Inventars | |
| 1 | | Stück | 2 |
| <u>Devisenstelle Landeszentralbank Frankfurt a.M.</u> | | <u>5784/38</u> | |
| Frankfurt (Main), den <u>22. April</u> | | I.A. <u>Schmitz</u> Pol. Obersekr. | |
| 20 000 350 RW. | | | |

ITS/ARCH/SK Ffm., Ordner 2017, Seite 187

Copy in conformity with the ITS archives

² Fritz Bade et al. (Hrsg.): „Unsere Ehre heißt Treue“. Kriegstagebuch des Kommandostabes Reichsführer SS, Tätigkeitsberichte der 1. und 2. SS-Inf.-Brigade, der 1. SS-Kav.-Brigade und von Sonderkommandos der Waffen-SS, Wien (Österreich) u. a. 1965; zit. n.: Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die „Juden deportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 243; von Gottwaldt/Schulle (S. 230 ff.) stammen auch die anderen Informationen über die Transporte nach Minsk.